

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 15

Artikel: Vinoblesse oblige
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

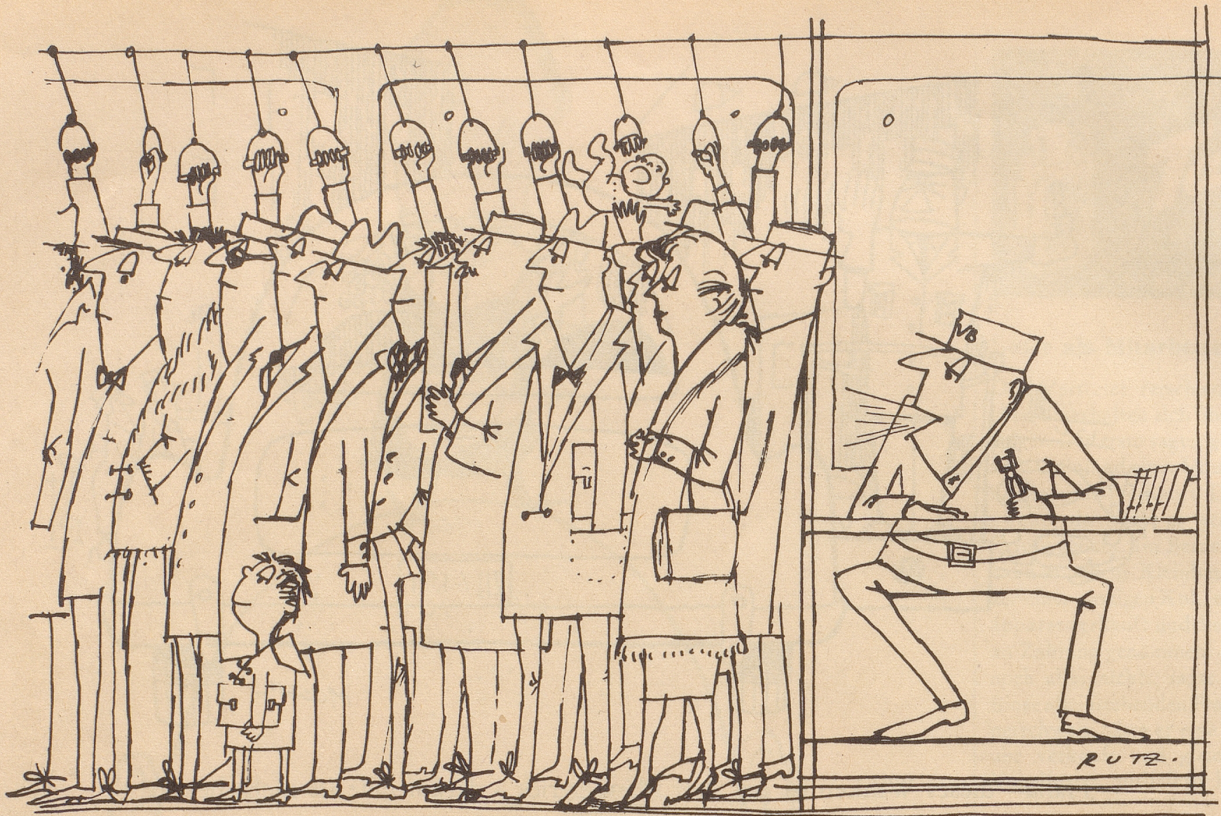
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Uufschlüüße bitte!»

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Nur jener weiß ein gutes Essen zu schätzen, der schon am Hungertuch genagt hat.

*

Weisheit besteht darin, nur nach jenen Dingen zu trachten, die man aus eigenen Kräften und ohne Schaden für die andern erlangen kann.

*

Jede Arbeit, die du verrichtest, muß ihre Triebfeder in deinem Innern haben.

*

Wer ruhig leben will, darf nur seine heiligsten Pflichten verfolgen.

*

Wer sein Ziel möglichst unangefochten erreichen will, darf das Schicksal nicht allzu oft auf die Probe stellen.

Den zähle ich zu meinen Freunden, der über das Leben zu lachen vermag, ohne seinen Ernst zu leugnen.

*

Viele vergießen Tränen nur, wenn sie sich damit zur Schau stellen können.

*

Der Geist findet Erholung und neuen Aufschwung in der Einsamkeit.

*

Man muß der geschäftigen Seele mitunter ein wenig Spiel und Scherz einräumen.

*

Heute, im Zeitalter der Atombombe, fürchten wir mehr das Ende der Welt als dasjenige unseres eigenen Lebens.

*

Es ist schmerzlicher, einen geliebten Menschen durch das Leben als durch den Tod zu verlieren.

Fast astronomisch ...

Wir lesen in den «Basler Nachrichten»:

«Mitte der dreißiger Jahre erreichten die Ausgaben und die Einnahmen der Eidgenossenschaft je rund 400 Millionen. Verglichen damit hat die Rechnung des Bundes pro 1957 mit einer Bilanz von über 2000 Millionen (= 2 Milliarden) heute fast astronomische Höhen erklettert.»

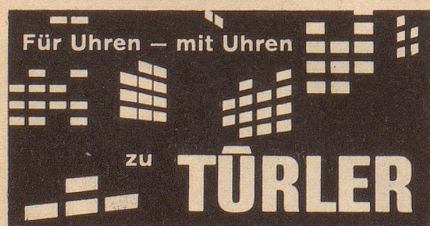
Fast astronomische Höhen!

Unsere Bundesbilanz – unser Sputnik ...

Boris

Vinoblesse oblige

Mama macht gerne das Kreuzworträtsel im Nebi. Weil man aber nie wissen kann, ob das, was man weiß, auch das ist, was der Rätselfabrikant wissen will, füllt sie die meisten Quadrätschen zuerst einmal «leise» mit feinen Buchstaben aus. Nur was sie ganz sicher weiß, wird mit Nachdruck eingesetzt. Als es da neulich bei 2 senkrecht, vier Buchstaben, hieß: «Lebensader des Veltlins», da schrieb Mama laut und deutlich: *Wein!* pin.



Das grösste Uhren-Spezialgeschäft der Schweiz



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster

